

Asiens wirtschaftliche Zukunft

Bericht über die 11. Arbeitstagung des „Centre d'Etude du Sud-Est Asiatique et de l'Extreme Orient“ vom 5. bis 6. Dezember 1972 in Waterloo/Belgien

Prof. Daniel Ellegiers rief und viele kamen: Wie auch schon die vorhergehenden¹, so zeichnete sich diese 11. Arbeitstagung durch ein vielfältiges Programm, das der Komplexität des Themas durchaus gerecht wurde, und eine internationale Beteiligung aus. Im einzelnen wurden folgende Themen behandelt:

- Koreas wirtschaftliche Entwicklung – sein sozialer und politischer Rahmen (Prof. T. C. Rhee, Dayton/Ohio)
- Die Wirtschaft Burmas (Dr. Klaus Fleischmann, Köln)
- Überregionale Wirtschaftsbeziehungen in Südostasien (Dr. Sompong Sucharitkul, Botschafter Thailands in Brüssel)
- Die wirtschaftliche Kooperation und Integration im ASPAC- und ASEAN-Raum (Prof. Warren S. Hunsberger, Washington)
- Südostasien und der Gemeinsame Markt (Malcolm Subhan, Brüssel)
- Landwirtschaftliche Entwicklung und Politik in der VR China seit der Kulturrevolution – Aspekte künftiger Entwicklung (Udo Weiss, Heidelberg)
- Einige Aspekte des chinesischen Handels und ihr historischer Hintergrund (Niels F. Dahlmann, Brüssel)
- Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen der VR China und der UdSSR (Uwe G. Fabritzek, München)
- Die Zukunft des chinesisch-amerikanischen Handels und sein Einfluß auf die Handelspartner Chinas in Asien (Prof. Robert F. Dernberger, Michigan/USA)
- Japans Beziehungen mit dem Gemeinsamen Markt (Dr. Gerd Beinhardt, Brüssel)
- Japans Wirtschaftsentwicklung: Bestimmende Faktoren und künftige Möglichkeiten (Prof. Toyomasa Fuse, Ontario/USA).

Vorgelegt wurde außerdem ein Papier über „Probleme der wirtschaftlichen Entwicklung in der ASPAC-Region“ (Prof. Chong-ki Choi, Seoul/Korea), das ebenfalls in den „Proceedings“ der Konferenz zusammen mit den Referaten und Diskussionsbeiträgen veröffentlicht wird.

Das mit diesen elf Referaten reichlich bestückte Programm fand im malerisch gelegenen „Monastère de Notre Dame de Fichermont“ gegenüber dem historischen „Löwen von Waterloo“ statt, und seine klösterliche Abgeschiedenheit trug sicherlich zur Konzentration nicht unerheblich bei. So läßt sich als eines der Ergebnisse der Konferenz eine Reihe von Diskussionen verzeichnen, die entsprechend dem Thema der Tagung weite Bereiche der Politik und Wirtschaft Asiens zum Gegenstand hatten, ohne daß darüber an dieser Stelle im einzelnen referiert werden kann. Als besonders positiv erwies sich, daß neben den Referenten auch eine Reihe von „Beobachtern“ an der Tagung teilnahmen (etwa 30), unter ihnen eine Anzahl von Wissenschaftlern aus Osteuropa. Neben Teilnehmern aus der DDR, Polen, Ungarn und Jugoslawien sind Prof. Sucharchuc und Dr. V. Krivtsov vom Fernost-Institut in Moskau zu erwähnen. – Die Teilnahme von Wissenschaftlern aus diesem Teil Europas trug ganz wesentlich zum internationalen Charakter der Konferenz bei und

¹ Vgl. den Bericht über die 10. Arbeitstagung „Internationales Asien-Forum“ 1972, Nr. 1, S. 109–110.

ermöglichte eine Diskussion wissenschaftlicher Erkenntnisse nicht nur unter dem Aspekt der westlichen, sondern auch der östlichen Forschung. Die Beteiligung von Angehörigen der Botschaften Japans, der USA, Indiens und der Sowjetunion in Belgien schließlich bewirkte, daß einzelne Probleme nicht im theoretischen Rahmen blieben, was sich teilweise als außerordentlich belebend erwies. Was fehlte, war eigentlich nur ein Vertreter der Volksrepublik China — doch soll dem, sicherem Vernehmen zufolge, bald abgeholfen werden.

So bleibt denn als ausgesprochen positives Resultat dieser Tagung festzuhalten, daß sie als praktisch einzige regelmäßige Konferenz über Asien mit wechselnden Themenbereichen in Europa — an der teilzunehmen für jeden Wissenschaftler möglich ist — neben dem Austausch von Forschungsergebnissen in zunehmendem Maße zu einer Begegnung zwischen Ost und West mit Asien wird.

Uwe G. Fabritzek